

Zusammenarbeit erörtert, Unklarheiten richtiggestellt und Maßnahmen festgelegt. Die Maßnahmen erstrecken sich von regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen bei der Bezirksleitung und bei den Kreisleitungen über die Koordinierung der Propagandaarbeit, den Austausch von Lektionen und Referenten, über Patenschaften von Arbeiterveteranen für Kompanien bis zur Festlegung von Genossen der Bezirksleitung und der Kreisleitung, die speziell für die Zusammenarbeit mit der Nationalen Volksarmee bestimmt wurden und hierzu vom Kommandeur der Division Ausweise erhalten, um ihnen zu allen notwendigen Objekten Zugang zu verschaffen.

Den Genossen aus den Kreisen des Bezirks Potsdam muß bescheinigt werden, daß sie schöpferisch an die Durchführung des Beschlusses herangegangen sind und in den Vordergrund die Hilfe für die Genossen in der Armee gerückt haben. Kreisleitungen, in deren Bereich keine Einheiten liegen, haben die Bezirksleitung ersucht, Einheiten in anderen Kreisen helfen zu können. So haben sich zum Beispiel der 1. Sekretär der Kreisleitung Belzig und der

1. Sekretär der Kreisleitung Brandenburg geeinigt, daß jede Kreisleitung für bestimmte Kompanien des Pionierbataillons in Brandenburg verantwortlich wird. Alle Kreisleitungen im Bezirk Potsdam, in deren Kreis keine Einheiten sind, haben auf diese Weise von der Bezirksleitung Pateneinheiten zugeteilt bekommen. Diese Maßnahme ist sehr zu begrüßen, denn dadurch wird keine Kreisleitung überlastet und überall kann eine kontinuierliche Arbeit geleistet werden.

Sehr erfolgversprechend sind die Methoden, mit denen die Kreisleitungen die Verbesserung der sozialistischen Erziehung und das tiefere Eindringen in den dialektischen Materialismus in der Nationalen Volksarmee unterstützen wollen. Für die ständige praktische Hilfe bei der Erziehung der Soldaten und Offiziere wurde für jede Kompanie ein erfahrener Arbeiterveteran benannt, der nicht nur gelegentlich zu Vorträgen kommt, sondern der mit dem ganzen Leben „seiner“ Kompanie, der militärischen Ausbildung und der Parteiorganisation, eng verbunden ist. Er soll jungen Offizieren zeigen, wie bestimmte Fragen in der Erziehung erfolgreich zu lösen sind, und er soll jedem Angehörigen der Kompanie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Genossen eines Regiments berichten, daß sie bereits mit der Stadtleitung Potsdam für jede Kompanie einen Arbeiterveteran ausgewählt haben und daß die Arbeit gut begonnen hat. Ähnlich berichten die Genossen aus anderen Regimentern.

Einige Kreisleitungen im Bezirk Potsdam haben bereits begonnen, den Genossen der Armee beim tieferen Eindringen in den Marxismus-Leninismus zu helfen. Sie zeigen den Besprechungsgruppenleitern, die den Politunterricht durchführen, wie sie den Stoff den Soldaten interessant und lebensnah vermitteln können und auf welche Fragen es bei bestimmten Themen besonders ankommt, damit auch ein erzieherischer Erfolg erreicht wird. Die Genossen aus der Einheit in Brandenburg berichten, daß bereits beim Thema „Klassen und Klassenkampf“, das Anfang März behandelt wurde, ein leitender Genosse der Kreisleitung die Einführung vor den Besprechungsgruppenleitern gab. Diese Einführung ist sehr lehrreich gewesen, und viele Fragen konnten geklärt werden. Die Genossen Besprechungsgruppenleiter (Zugführer) äußerten, daß sie danach **sicher und mit einer guten Linie** in diesen Politunterricht gegangen wären.